



Gemeindebrief für Wilhadi

September bis November 2026

neues



Ja

1956 - 2026
70 Jahre Kirche und Gemeindezentrum
der Ev. Wilhadi-Gemeinde



Kontakte

Büro Wilhadi

Steffensweg 89, 28217 Bremen

Tel. 384584 Fax 384529

Gemeindesekretärin:

Irina Klat

buero.wilhadi@kirche-bremen.de

Öffnungszeiten

Montag: 17:30-18:30 Uhr

Mittwoch + Freitag: 10:00-12:00 Uhr

Pastor

Bitte wenden Sie sich mit Anfragen
an unser Gemeindebüro

Kirchenvorstand

Über das Gemeindebüro

Kindergarten und

Krippe Portland

Leitung: Andrea Besser

Tel. 39099377

Konsul-Smidt-Str. 8 v

28217 Bremen

portland.wilhadi@kirche-bremen.de

Kita Netzwerkkoordinatorin

Anna-Lena Weseloh

Kita Portland der ev. Wilhadi-Ge-
meinde

Tel.: 0421 82 877 120

Mail:

netzwerk.portland@kirche-bremen.de

Hausmeister

Zu erreichen: Mittwoch + Freitag
über das Gemeindebüro



Bundesweite Telefonnummer

0800-111-0-111

telefonseelsorge@kirche-bremen.de

Besuchen Sie für aktuelle Nachrichten
gerne unsere Homepage

www.wilhadi.kirche-bremen.de



04. Oktober 2026

Wenn Sie nicht zu unserer Gemeinde gehören,
nehmen Sie dieses Gemeindeblatt
bitte als freundlichen Gruß.

Impressum

Herausgeber: Ev. Wilhadi-Gemeinde zu Bremen, Steffensweg 89, 28217 Bremen. Tel. 0421-384584, e-mail: buero.wilhadi@kirche-bremen.de. Die Ev. Wilhadi-Gemeinde zu Bremen ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie wird vertreten durch zwei Mitglieder des Kirchenvorstands lt. Gemeindeordnung. Verantwortliche Redaktion: Gisela Uhlhorn, Tel. 0421-384584.



„...dich preist der Sand der Meere...“

Am Horizont unserer Gegenwart stehen leider so einige Rauchsäulen als Brandzeichen der Kriege dieser Zeit und zudem, wenn Waldgebiete abbrennen, als Anzeichen allgemeiner Überhitzung. Es braucht schon ziemlich starke Nerven, um diese Turbulenzen wahr- und ernstzunehmen, ohne darüber zu verzweifeln oder zu verbittern.

Zur Stärkung der Nerven kann ein freundlicher Blick in die Glaubenstradition helfen, in die Heilige Schrift selbstverständlich und ebenso in den Schatz echt christlicher Lieder. Zum Beispiel sei hier auf ein Gedicht Christian Fürchtegott Gellerts hingewiesen, das auch als Lied im Ev. Gesangbuch zu finden ist (506) und dessen 2. und 4. Strophe so auf Gott eingehen:

Mein Auge sieht, wohin es blickt,
die Wunder deiner Werke;
der Himmel, prächtig ausgeschmückt,
preist dich, du Gott der Stärke.
Wer hat die Sonn an ihm erhöht?
Wer kleidet sie mit Majestät?
Wer ruft dem Heer der Sterne?

Dich predigt Sonnenschein und Sturm,
dich preist der Sand der Meere.
Bringt, ruft auch der geringste Wurm,
bringt meinem Schöpfer Ehre!
Mich, ruft der Baum in seiner Pracht,
mich, ruft die Saat, hat Gott gemacht;
bringt unserm Schöpfer Ehre!

Die von Gellert in diesen Zeilen eingeübte Konzentration auf Gottes Wirken in der Welt nehme ich als Impuls wirklich gern auf, da ich sie nicht für naiv oder weltfremd halte, sondern mit ihrem unbeirrbaren Gespür für den tragenden Grund im gesamten Weltgeschehen als sinnstiftend und ermutigend empfinde. Mit ihnen im Sinn grüßt Sie und Euch ganz herzlich

Georg Staats
Pastor

Die Wilhadi-Gemeinde - Historie

Am 23. Juni 1876 war die Grundsteinlegung für Wilhadi-Kirche an der Nordstraße ungefähr in Höhe der Erasmusstraße. Sie wurde als ein Backsteinbau im neugotischen Stil nach den Plänen von Johannes Rippe errichtet.

Am 1. Dezember 1878 wurde die Kirche geweiht (noch ohne Turm, er wurde erst 1885 mit mehreren Glocken erstellt), bis dahin gehörten die evangelischen Christen in Utbremen mit zur Stephanigemeinde. 1886 war der gesamte Bau vollendet.

Mit der Errichtung des Pastorenhauses bekam unsere Gemeinde 1894 einen eigenen Pastor, davor hielten die Pastoren der St. Stephani-Gemeinde den Gottesdienst. Zum Gemeindezentrum gehörten außerdem ein Küsterhaus und zwei Gemeindehäuser in der Erwinstraße und der Hauffstraße.



Bis zum ersten Weltkrieg wurde unsere Gemeinde von der ‚Mutterkirche‘ St. Stephani verwaltet. Danach bekam die Gemeinde eine eigene Ordnung und wurde ‚halb‘-selbständig. Während des Dritten Reiches stand die Wilhadi-Gemeinde auf der Seite der ‚Bekennenden Kirche. Im Zweiten Weltkrieg mussten die Glocken bis auf eine abgegeben werden.

„NAHET EUCH ZU GOTT, SO NAHT ER SICH ZU EUCH“ Jakobus 4-8

Diese Worte aus dem Jakobusbrief stehen auf der Gedenktafel an der Stelle, an der unsere Wilhadi-Kirche beim Fliegerangriff 18./19. August 1944 zerstört wurde. Lediglich der Turm der Kirche ragte aus den Trümmern hervor.

Die Wilhadi-Kirche war an ihrem alten Standort der geplanten Verbreiterung der Nordstraße im Wege. Außerdem sollte das Areal um den stehen gebliebenen Kirchturm als Grünzone einen Puffer zum gegenüberliegenden Hafengelände bilden. Der Platz für den Neubau von Kirche und Gemeindezentrum sollte aus Sicht der Stadtplaner grundsätzlich am „Waller Grün“ liegen, aber wo genau, darüber wurde zwischen Wilhadi und dem Stadtplaner Franz Rosenberg gestritten.

Im März 1951, so steht es im Protokoll einer Vorstandssitzung – das in einem Schreibheft festgehalten wurde –, sollten Kirche und Gemeindehaus an der Ecke Steffensweg/Grenzstraße angesiedelt werden. Dafür hätten aber die „Sprengelgrenzen“

Die Wilhadi-Gemeinde - Historie

verändert werden müssen. Die Wilhadi-Gemeinde bevorzugte zu der Zeit ein Areal begrenzt von Arndtstraße und Calvinstraße und lehnte den Platz an der Grenzstraße ab. Nachdem die Verantwortlichen in Wilhadi einen Brief an Bremens Bürgermeister Kaisen geschrieben hatten, gab Oberbaurat Dr.-Ing. Franz Rosenberg im 1952 dann nach und stimmte dem Vorschlag von Pastor Ernst Arlt zu, „den Platz am Steffensweg zwischen Zwinglistraße und St.-Magnus-Straße gegenüber der Marienkirche zu wählen.

.In einer Aussprache über beide zur Verfügung stehenden Plätze entschied sich die Wilhadi-Gemeinde dann entgegen der Bedenken ihres übergeordneten Kirchenausschusses für den heutigen Standort am Steffensweg zwischen St.-Magnus-Straße und Zwinglistraße. Ab 1952 wurde geplant, Ende 1954 waren alle 17 für den Bau erforderlichen Grundstücke angekauft. Richtfest feierte Wilhadi am 2. September 1955 in den „Räumlichkeiten“ St. Mariens. Die Einweihung des Gemeindezentrums fand am 9. September 1956 statt. Die erste Predigt in der neuen Kirche hielt ein neuer Pastor: Dr. Wilhelm August Petzinna.

An diesem Tag vor 70 Jahren stiftete niemand geringeres als Bundespräsident Theodor Heuss uns eine von ihm gewidmete Bibel zur Wiedereröffnung.



Nachbarschaft muss gelebt und gepflegt werden. Das erkannten ab 1956 die beiden Pastoren der Gemeinden. Hermann Vogelsang auf katholischer und Dr. Wilhelm Petzinna auf evangelischer Seite. Sie bemühten sich – auch gegen Widerstände aus den eigenen Reihen – darum, dass nicht nur die Kirchtürme im „freundlichen Miteinander“ zusammenstanden. Das Richtfest der Wilhadi-Kirche fand im Pfarrsaal St. Mariens statt und die „evangelischen Glocken“ läuteten, wenn gegenüber der Osnabrücker Bischof zu Besuch kam.

Gemeinsame Feste und Veranstaltungen sind längst ökumenischer Alltag. Allen nachfolgenden Geistlichen Wilhadis und Mariens war die gute Nachbarschaft eine Herzensangelegenheit und in diesem Geiste harmoniert auch das derzeitige „ökumenische Spann“ der Pastoren.

Hermann Sandkühler / Waltraud Scholz

Die Wilhadi-Gemeinde - Historie



Am Mittwoch, den 09.09. um 18 Uhr wollen wir mit einem Gottesdienst daran erinnern, wo wir jetzt, 70 Jahre später, stehen. In unserem Gottesdienst erinnern wir an diesen Tag des Aufbruchs und an 70 Jahre lebendige Ökumene mit unseren Schwestern und Brüdern von St. Marien.



Besondere Gottesdienste

Reformationstag



Am 31.10.26 ist Reformationstag. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns am Sonntag, den 01.11.26 um 09:30 Uhr einen Reformationsgottesdienst zu feiern.

Ökumenischer Gottesdienst am Buß- und Betttag, den 18. November



Da der Buß- und Betttag weiterhin ein kirchlicher Feiertag ist, feiern wir ihn auch. Bei uns wird er traditionell als ökumenischer Gottesdienst gemeinsam mit St. Marien und der orthodoxen St. Nikolaus-Gemeinde gefeiert. Beginn ist um **19.30 Uhr**. Im Anschluss laden wir herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein der drei Gemeinden im Gemeindehaus ein.

Diakonie

Lebensmittelausgabe:

montags und mittwochs
von 10:00 – 10:30 Uhr

Frühstück für Bedürftige:

freitags von 10:00 – 11:00 Uhr

Spieleabend für alle

Nächste Termine

19.09.26 17 – 22 Uhr

10.10.26 17 – 22 Uhr

21.11.26 17 – 22 Uhr

Weitere Informationen:

spiele@vhs-bremen.de

Frau Vornsand: 0176-57945646

Erwachsene

Senioren Café mit Rosi:

Jeden 1. Donnerstag im Monat
von 15:00 – 17:00 Uhr

Rosi Gansch



Tischtennisgruppe

Donnerstag von
18:00 – 20:00 Uhr
Eugen Anderßon:
0179 474 5736



Osterchorsteinway:

Proben: montags und
jeden 1. + 3. Donnerstag
von 19:00 – 21:00 Uhr

Leitung: Manfred Seidl

E-Mail: mannseidl@gmx.de

Tel.: 0421 72112

Da Capo al dente

Queerer Chor Bremen e.V.

Kontakt: Joachim Florian

Tel. 0421 3763437

info@dacapoaldente.de

Improtheater:

dienstags von 19:00 – 21:00 Uhr

Teilnahme nur nach vorheriger
Kontaktaufnahme

Email: heiner.lenz@posteo.de

Camera Club:

Jeden 1. + 3. Donnerstag

von 19:00 – 21:00 Uhr

Stefanie Bomhoff

04248/9030555

info@camera-club-bremen.de

Paritätisches Bildungswerk: Integrationskurs –

Deutsch lernen

Mo, Mi, von 8:30 – 12:30 Uhr
in der Schulzeit

Die Anmeldung erfolgt über das
Paritätisches Bildungswerk in der
Faulenstr. 31, 28195 Bremen

Tel: 0421 – 17 47 20

Da Capo al dente

Chor "Da Capo al dente"

Da Capo al dente wurde 1997 gegründet und ist der erste queere Chor in Bremen. Derzeit singen rund 40 Menschen unter der Leitung von Washington de Oliveira. Das Repertoire reicht von Renaissance bis Pop über alle Epochen und Stile hinweg, manchmal mit queeren Überarbeitungen und choreografischen Darbietungen.

Da Capo al dente feiert die Freude an der Musik, zeigt aber auch häufig Solidarität mit anderen marginalisierten Gruppen: unterstützt Menschen mit HIV, nimmt an wohltätigen Konzerten für Flüchtlinge teil und legt einen Gedenkstein für ein queeres Holocaust-Opfer. Und natürlich sind wir jedes Jahr Teil vom CSD in Bremen.

Wir präsentieren gerne abendfüllende Programme wie unser aktuelles Konzert "This is me", das im November 2025 uraufgeführt wurde. In diesem Programm ehren wir verschiedene queere Persönlichkeiten, die im Laufe der Geschichte sichtbar geworden sind und für ihre Träume und ein besseres Leben gekämpft haben.

Wir sind sehr froh, dass wir seit Februar 2026 mit dem Gemeindesaal der Wilhadi-Gemeinde einen neuen Proberaum gefunden haben.



Ansprache zum Gedenken am 19.8.26 am Standort der alten Wilhadi-Kirche



Liebe Gemeinde,

unsere Erinnerung heute an die Tage vor 82 Jahren ist enorm wichtig, zumal sich aus der Rückschau so viel lernen lässt auch mit Blick auf unsere Gegenwart und auf die heutigen Konflikte, Krisen und Kriege weltweit.

Allerdings ist die gemeinsame Erinnerung gar nicht so leicht und war es von Anfang an nicht. Der Schriftsteller und Literaturforscher W.G. Sebald beschrieb dieses Problem in seinem Buch „Luftkrieg und Literatur“ Ende der 90er Jahre so:

„...wenn wir unseren Blick zurückwenden, insbesondere auf die Jahre 1930 bis 1950, so ist es immer ein Hinsehen und Wegschauen zugleich.“ (Sebald, „Luftkrieg und Literatur“, S. 6)

Über die psychologischen Faktoren dieses von Sebald beschriebenen Wegsehens beim Rückblick ließe sich einiges sagen. Immerhin wissen wir, dass dabei nicht nur Unwille wirksam war, sondern dass die Verdrängung der Ereignisse auch mit den persönlich erlittenen Traumata zu tun hatte, außerdem mit den Erfordernissen des Alltags nach dem Krieg. Das wusste auch der bekannte und selbst leidgeprüfte Theologe Helmut Gollwitzer, als er in der Nachkriegszeit einem ostpreußischen Erlebnisbericht folgende Überlegung vorausschickte:

„Das Leben geht weiter, so stürmisch, daß die heutigen Pflichten und das Planen für morgen uns kaum Zeit zum Zurückdenken lassen. Wir verlieren das Gestern; unbedacht, unverarbeitet sinkt es in die Vergessenheit zurück, bevor

Ansprache zum Gedenken am 19.8.26 am Standort der alten Wilhadi-Kirche

es noch Frucht tragen konnte. Die Gedenkpflcht bleibt unerfüllt ... gegenüber denen, die verschlungen worden sind von den Katastrophen dieses Jahrhunderts und die mit ihrem letzten Gruß uns baten, sie, ihr Leiden und ihr Sterben nicht zu vergessen. “ (Vorwort zu: Labenski, „Und vergib uns unsere Schuld...“, S. 5)

Soweit Gollwitzer, dem wir diesen eindringlichen Hinweis auf alle Mitmenschen verdanken, die damals hier im Stadtteil und andernorts dem Krieg zum Opfer fielen bzw. für die das von den Nazis heraufbeschworene Grauen zu einem tiefen Einschnitt und oft leider auch zur letzten Lebensrealität wurde. Vor diesem schmerzlichen Hintergrund verstehe ich das hier (am Gedenkort) platzierte Bibelwort aus dem Jakobusbrief, nämlich:

Nahet euch zu Gott, so naht er sich zu euch. (Jak, 4,8)

Sich gerade in der Not an Gott zu halten und also förmlich bei ihm Zuflucht zu nehmen – diesen biblischen Aufruf hat man einmal fürs Gedenken hier und zur Mahnung ausgewählt. Diejenigen, die ihn auswählten, werden das wohl aufgrund ihrer eigenen Kriegserlebnisse und Lebenserfahrungen getan haben. Davon gehe ich jedenfalls aus auch im Hinblick auf die zwei längst verstorbenen Kollegen von mir damals hier in Wilhadi, auf deren Erinnerungen man mich neulich hinwies, nämlich die Pastoren Arlt und Penzel. Stellvertretend für die Erlebnisse vieler anderer, der Kriegsoffer zumal, hören wir nun auf die Erinnerungen Pastor Penzels an die schrecklichen Ereignisse in der Nacht hier vor 82 Jahren:

(Es folgten Ausschnitte aus Penzels Zeitzeugenbericht, der auf der Internetseite unserer Gemeinde zu finden ist.) *Pastor Georg Staats*



Bestattet wurden:

Marlies Hertewich, Karl-Peters-Str. 80, 84 Jahre

Spenden und Kollekten für:

Diakonie:	53,56 €
Nico Rahe an Diakonie	250,00 €
Obdachlosenhilfe	86,50 €
Bremer Klinik Clowns	54,00 €



Allen Spendern sei herzlich gedankt.

Septembermorgen

Die Blätter üben schon den Fall,
ein leises Abschiedsecho überall.
Noch wärmt das Licht, doch fern
und sacht gibt nun der Tag der
kühlen Nacht die Macht.



Der **HERR** wird **Recht** schaffen zwischen den Nationen
und viele Völker zurechtweisen. Dann werden sie ihre
Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre
Lanzen zu Winzermessern. Sie erheben nicht das Schwert,
Nation gegen Nation, und sie erlernen nicht mehr den **Krieg.** »

JESAJA 2,4

Monatspruch **NOVEMBER 2026**

Gottesdienste und Andachten		
06.09., 14. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Präd. Thomas Karcher
09.09. Ökum. Gottesdienst zum Jubiläum des Wilhadi-Gemeindeneubaus 1956	18:00 Uhr	Pastor Josef Fleddermann (kath.), Pastor Georg Staats u. Team in der Wilhadi-Kirche
13.09., 15. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
18.09. Abendandacht zum Wochenausklang	18:00 Uhr	Pastor Georg Staats
20.09., 16. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
27.09., 17. So. nach Trinitatis (A)	09:30 Uhr	Präd. Gerd Isenberg
04.10., Erntedank	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
11.10., 19. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Präd. Elke Schaar
16.10. Abendandacht zum Wochenausklang	18:00 Uhr	Pastor Georg Staats
18.10., 20. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Präd. Thomas Kurzke
25.10., 21. So. nach Trinitatis (A)	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
01.11., 22. So. nach Trinitatis Feier des Reformationstags	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
08.11., 23. So. nach Trinitatis	09:30 Uhr	Präd. Thomas Karcher
13.11. Abendandacht zum Wochenausklang	18:00 Uhr	Pastor Georg Staats
15.11. Volkstrauertag – vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	09:30 Uhr	Präd. Holger Bischoff
18.11. Buß- und Bettag Ökum. Gottesdienst	19:30 Uhr	mit St. Marien und der Griech. Orthodoxen Gemeinde in der Wilhadi-Kirche
22.11. Ewigkeitssonntag	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
29.11. 1. Advent	09:30 Uhr	Pastor Georg Staats
06.12. 2. Advent / Nikolaustag	09:30 Uhr	Pastor Uwe Köster (Leiter der Notfallseelsorge)

